

privilegium Berengarii (de donatio)ne regalium am Platze¹⁴²). Doch unmöglich war Regalien-Erwähnung im 10. Jahrhundert nicht, wie zwei Urkunden Ludwigs III. für das Bistum Asti, die beide *omnia regalia iura Bredolensis comitatus et publicas functiones* dem Bischof schenken, bestätigen¹⁴³). E. Mayer, der auf diese Urkunden aufmerksam machte, meinte zu ihnen: „Kein anderer Begriff liegt dann dem Wort *regalia* aus dem Anfang des 12. Jahrhunderts zugrunde¹⁴⁴).“ Das mag richtig sein, stringent zu beweisen ist es nicht. Es spricht dafür, daß der Plural Anwendung fand und insofern in der Tat von einer bestimmten Gruppe von Rechten, die der Grafschaft zugewiesen waren, die Rede war.

Die „*regalia iura comitatus*“ unterschieden sich deutlich vom „*regale ius*“. Denn es fällt auf, daß dieses in der Regel nicht im einzelnen aufgefächert, vielmehr kollektiv als solches erwähnt wurde. Es unterschied sich dadurch wenig von anderen Begriffen zur Bezeichnung der Rechte, über die der König verfügte. „*Regale ius*“ stellte eine Möglichkeit unter anderen dar wie „*ius regium*“, „*ius regum*“ (oder „*imperatorum*“), „*ius nostrum*“, „*ius publicum*“, gelegentlich „*ius fiscale*“ (oder „*fisci*“) und „*pars publica*“. Alle diese Formulierungen — zumeist im Singular — galten in der Regel der Gesamtheit königlicher Rechte, Besitzungen und Gerechtsame mit Einschluß der königlichen „*potestas*“, der gesamten königlichen Herrschaft, die sich nicht in einzelne „Hoheitsrechte“ aufsplittete¹⁴⁵). Solche Formulierungen waren in Italien wie in Deutschland anzutreffen, ohne daß sich sachliche oder rechtliche, allenfalls quanti-

¹⁴²) DBerI dep. 33 (904—916?). Eventuell wird aber gerade dieses D in St. 3743 (Friedrich I. für Bergamo) erwähnt, vgl. Simonsfeld, Friedrich I. S. 442 Anm. 106.

¹⁴³) DLuIII 13.

¹⁴⁴) Italienische Verfassungsgeschichte 2 S. 229.

¹⁴⁵) Hier genügen einige italienische Beispiele: *que ... poterint reperiri de iure et dominio regni nostri* (DBerI 21); *sicut actenus iuri regni nostri pertinerunt* (DBerI 105); *res ... nostri publici iuris* (DAdalb 3); *ea, que de nostro regio iure appetunt* (DLoth 10); *proprietates ... a suis [sc. imperatoris] fidelibus et a iure publico inlesas* (DBerI 135); *censum, qui annualiter nostre parti dabatur* (DBerI 33); *sicut hactenus regie potestati et parti pertinuit* (DBerI 36). „*Ius regale*“ als die Gesamtheit königlicher Herrschaft schlechthin ist sehr früh schon zu belegen beim Continuator Prosperi Havniensis c. 5 (MGH Auct. ant. 9 S. 337): König Alboin war in Italien einmarschiert und *ius regale rite administraret*. Mit Recht bemerkt Brühl, Fodrum 1 S. 432, daß man zwischen „*res iuris nostri*“ und „*res iuris regni nostri*“ nicht reinlich scheiden könne; anders Gina Fasoli, *I re d'Italia* (Biblioteca storica Sansoni N. S. 15, 1949) S. 216. Zu den genannten Begriffen auch Köbler, Recht im frühen Mittelalter S. 67 ff.